

## UNTERWALLIS

Zufriedene  
Organisatoren

**SITTEN** | Die 2017er-Ausgabe des «SionFestival» ging kürzlich zu Ende – und die Organisatoren dieses Festivals der klassischen Musik ziehen Bilanz: Über 5000 Besucherinnen und Besucher kamen, diese Zahl sorgte bei den Organisatoren für zufriedene Gesichter. Fest steht bereits das Datum der 2018er-Ausgabe: Das «SionFestival» findet vom 15. August bis 2. September statt. Pavel Vernikov und Olivier Vocat zeichnen wie heuer für die künstlerische Direktion verantwortlich und tun dies erstmals unter der Präsidentschaft von Jean-Frédéric Jauslin.

Das «Fête du  
Goût» lockt

**SITTEN** | Zwischen 6000 und 10000 Gäste werden zum «Fête du Goût» erwartet, das kommenden Samstag in Sitten über die Bühne geht. 22 Essstände und 13 Kellereien sind es, welche zwischen 10.30 und 22.00 Uhr mit ihren Angeboten locken. Dieses Fest erlebt heuer seine 15. Auflage und steht unter dem Motto «Saveurs d'automne».

Per Bähnchen  
zur Kunst

**MARTINACH** | Mit dem touristischen Zuglein von Kunstausstellung zu Kunstausstellung fahren – dies ist heute Donnerstag und kommenden Sonntag in Martinach möglich. Verbunden sind diese «Kunst-Fahrten» zum Relais du Saint-Bernard, der Fondation Louis Moret und dem Manoir de la Ville mit Führungen durch die jeweiligen Ausstellungen. Interessierte treffen sich vor dem Bahnhof in Martinach, heute Donnerstag um 17.50 Uhr sowie am Sonntag um 14.45 Uhr.

Allerletzte  
Gelegenheit

**SITTEN** | «Gouache» lautet der Titel der Ausstellung, mit welcher die Galerie Grande Fontaine in Sitten Kunstinteressierten das malerische Schaffen von Pierre-Alain Mauron präsentiert. Diese Werkschau geht morgen Freitag (offen von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr) zu Ende. Als nächste Ausstellung steht vom 29. September bis 21. Oktober jene von Cécile Giovannini und Barbara Cardinale auf dem Programm.

## Briefmarken

**MARTINACH** | Im Gemeindefaal von Martigny-Ville geht am kommenden Sonntag die traditionelle Briefmarkenbörse über die Bühne. Sie öffnet ihre Türen um 9.00 Uhr und schliesst um 16.00 Uhr. Im Tausch- und Kaufangebot stehen auch alte Postkarten.

## Grossraubtiere | Wildhut und Gruppe Wolf Schweiz können keinen Nachweis erbringen

Augstbord-Rudel  
ohne Nachwuchs?

**EISCHOLL** | Im vergangenen Jahr hat sich bei Eischoll in der Augstbordregion das erste Wolfsrudel im Wallis mit vier Jungtieren gebildet. Ob die Leitwölfin auch in diesem Jahr geworfen hat, ist nach wie vor unklar.

**NORBERT ZENGAFFINEN**

Wolfsrudel sorgen in der Regel jedes Jahr für Nachwuchs. Zumindest jene in der Schweiz. So warf die Leitwölfin des bündnerischen Calanda-Rudels in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal in Folge. Die Wildhut am Calanda konnte die acht Welpen bereits im Juli mittels Fotofallen nachweisen. Fleissig für junge Wölfe sorgt auch das zweite Schweizer Rudel im Valle Morobbia östlich von Bellinzona im Kanton Tessin. Dieses hat sich im Jahr 2015 gebildet. Auch diese Wolfsfamilie hat sich heuer zum dritten Mal in Folge reproduziert. Mittels Fotofallen haben Wildhüter des Tessiner Amts für Jagd und Fischerei die vier Welpen des Rudels Mitte August entdeckt.

Von möglichem Nachwuchs des Augstbord-Rudels in den Schattenbergen, der dritten und jüngsten Wolfsfamilie in der Schweiz, fehlt bis anhin aber jede Spur. «Im Rahmen des Wolfsmonitorings konnte dort bis jetzt kein Jungwolf nachgewiesen werden», erklärt Peter Scheibler, Chef der Walliser Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere. Das Monitoring mit Wildtierkameras konzentriert sich dabei schwerpunktmässig im Gebiet der Eischleralp. Dort konnte im vergangenen Jahr der genetische Nachweis für den ersten Wurf erbracht werden. Und weil Wolfsrudel normalerweise standorttreu sind, wird dort auch die Wurfhöhle der Wölfin F14 vermutet.

## Wegzug ins Turtmanntal?

Die Feststellungen der Walliser Wildhut bestätigt auch David Gerke, Präsident der Gruppe Wolf Schweiz. Auch sie hat rund um die mutmassliche Wurfhöhle einige Wildtierkameras installiert. «Auf der Eischleralp gibt es im Moment keine Anhaltspunkte für Wolfswelpen. Wenn sich das Rudel reproduziert hat, dann hält es sich mit Sicherheit nicht dort auf.» Gerke schliesst deshalb aber Jungwölfe in diesem Jahr nicht aus. «Zur Zeit der Welpenaufzucht in den Monaten Mai bis Juli haben wir im Gebiet der Wurfhöhle immer wieder verschiedene Wölfe festgestellt. Es ist denkbar, dass das Rudel, sobald die Jungen mobil waren, wegen Störungen der Wildhut, durch uns oder Fototouristen weggezogen ist. Zum Beispiel in die Wälder oberhalb Ergisch oder jene der menschenleeren Ostflanke des vorderen Turtmanntals.»

Für Gerkes Mutmassungen sprächen auch Feststellungen der



**Wolfsnachwuchs.** Bereits im Juli konnte das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden mittels Fotofallen neue Welpen des Calanda-Rudels nachweisen.

ARCHIBILD KEYSTONE

Walliser Wildhut. In den Monaten Juni bis August tappten auf dem Gebiet der Gemeinden Oberems und Ergisch eingangs des Turtmanntals immer wieder erwachsene Wölfe in Fotofallen. So wurden etwa auf einem Fotofallenbild vom 14. Juli bei Oberems gleich drei Wölfe auf einmal erfasst. Deshalb geht auch die Walliser Dienststelle für Wildtiere nach wie vor von einer Rudelsituation aus, wie sie in einem Schreiben an die Gemeindepräsidenten der Augstbordregion von Anfang September festhält. Unklar bleibe vorerst, wie sich die kürzlich im Turtmanntal erstmals festgestellte Wölfin F28 in das bestehende Rudel einordne.

Wie verhält sich  
das Calanda-Rudel?

Was aber, wenn sowohl die Walliser Wildhut als auch die Gruppe Wolf Schweiz bei ihren Bemühungen, die Jungwölfe des Augstbord-Rudels nachzuweisen, auf das falsche Gebiet setzten. In der Annahme, dass die Leitwölfin ihre Wurfhöhle von Jahr zu Jahr nicht wechselt. Interessante Aufschlüsse dazu liefert René Gadiant. Der Bündner Wildhüter beobachtet seit Jahren das Verhalten des Calanda-Rudels. «Die Wölfin warf bislang nie am selben Ort wie im Vorjahr, wobei wir in den ersten drei Jahren nicht exakt wussten,

wo sich die Wurfhöhle befindet. Sicher aber wissen wir, dass die Wölfin während drei oder vier Jahren in der gleichen Region im Umkreis von drei Quadratkilometern ihre Jungen zur Welt brachte.» Die Wildhut sei aber ob dieser Tatsache auch nicht unglücklich, weil genaue Angaben zur Wurfhöhle schwierig geheim zu halten seien. Das berge die Gefahr, dass das Rudel durch «Wolfs-Touristen aller Art» bei der Aufzucht gestört werde.

«Aus uns unbekanntem Gründen aber hat das Calanda-Rudel in diesem Jahr einen neuen Ort für seine Aufzucht gewählt. Dieser liegt zehn Kilometer entfernt von der Wurfhöhle des letzten Jahres», kennt Gadiant das Verhalten der Bündner Wölfe. «Genau dort konnten während der Aufzuchtzeit im Mai bis Juli vermehrt adulte Wölfe festgestellt werden. Aus diesem Grund stellten wir in diesem

Gebiet vermehrt Fotofallen auf. So konnten wir trotz neuen Standorts der Wurfhöhle bereits im Juli den Nachweis für den Nachwuchs erbringen.» Die acht Jungwölfe, die inzwischen 20 bis 25 Kilogramm schwer sind, liessen sich derzeit von Wildhütern und Jägern fast täglich bei ihren ersten Streifzügen im Calandagebiet beobachten, so Gadiant.

Erbringen Jäger  
den Nachweis?

Hinweise aus der Jägerschaft auf mögliche Jungwölfe erhofft sich auch der Walliser Jagdchef Peter Scheibler. «Halten sich im Gebiet der Schattenberge Jungwölfe auf, müssten diese von zahlreichen Jägern im Gebiet in diesen Tagen eigentlich beobachtet werden können. Ist dies nicht der Fall, gehen wir davon aus, dass sich beim Augstbord-Rudel in diesem Jahr kein Nachwuchs eingestellt hat.»

## Augstbord: Sechs gerissene Nutztiere

Im Territorium des Wolfsrudels in den Schattenbergen mit mutmasslich drei bis vier Wölfen sind der Wildhut in diesem Sommer lediglich sechs vom Wolf gerissene Nutztiere gemeldet worden. Sollten beim Rudel in diesem Jahr Jungtiere nachgewiesen werden, wären somit bis anhin die Voraussetzungen für eine Regulation im Januar bis März 2018 nicht erfüllt. Laut geltendem Wolfskonzept müssten mindestens 15 Risse im Streifgebiet des Rudels nachgewiesen werden. Die 24 weiteren Wolfsrisse, etwa im Steinu-, Nanz- und Lotschental, werden für eine Regulation nicht mitgezählt.

Aktuell auf **1815.ch**

Aktuelle  
Verkehrsmeldungen

Auf 1815.ch erhalten Sie aktuelle Informationen über bestehende Strassensperrungen und Verkehrshinderungen im Oberwallis.

[www.1815.ch](http://www.1815.ch)

Rhonezeitung RZ  
auf 1815.ch

Die aktuellen Themen der Rhonezeitung finden Sie auch digital auf 1815.ch. Auch heute mit vielen spannenden Themen rund ums Oberwallis.

[www.1815.ch](http://www.1815.ch)